

Ⓜ

Anfang Oktober etwa wird erscheinen:

Ⓜ

„Wilhelm II. geisteskrank“

Ein Charakterbild des wahren Kaisers

Von Hermann Lutz. Preis geschmackvoll geheftet M. 10.—

Der Verfasser ist auf Grund seiner eingehenden Studien zu der Überzeugung gekommen, dass Wilhelm II. Zeiten der Geistesstörung durchlebt hat. Während aber die Psychiater Dr. Tesdorpf und Prof. Forel für diese vorher von ihnen aufgestellte Behauptung Belege nicht erbracht haben, weist Hermann Lutz an Hand der Ausserungen, Reden, Briefe etc. des Kaisers mehrere langandauernde Perioden nach, aus denen jeder vorurteilsfreie Leser die Überzeugung gewinnen muss, dass sich der Kaiser in diesen Zeiten in ausgesprochen krankhafter (manischer) Erregung befand. In keinem bisher über Wilhelm II. erschienenen Buch ist solch eine Fülle wichtigen Materials angehäuft, und seine Bedeutung liegt vor allem darin, dass sich jeder Leser selbst sein Urteil über den Kaiser bilden kann. Durch dieses bedeutende Werk wird erst die von Dr. Tesdorpf angeschnittene Frage unaufhaltsam in Fluss kommen, in welchem Masse Wilhelm II. krank, in welchem er verantwortlich für sein Tun und Lassen war. Selbst wenn der Kaiser nicht an die Entente ausgeliefert wird, so muss doch das deutsche Volk eine unverhüllte Aufklärung über den Geisteszustand seines letzten Herrschers verlangen, denn die kommenden Verhandlungen vor dem deutschen Staatsgerichtshof können ja die Person des Kaisers gar nicht umgehen. Ohne dieses Buch vermag sich aber niemand - ausserhalb des engsten Kreises um den Kaiser - ein wirklich gerechtes Urteil über ihn zu bilden.

Jede parteipolitische Tendenz ist in dem Werke vermieden; es ist keine Schrift für oder wider die Monarchie. Aber der Verfasser hofft zu erreichen, dass Wilhelm II. von neutralen Psychiatern untersucht wird. Es ist ein Kampf im Interesse des Vaterlandes.

Das Werk wird zweifellos das grösste Aufsehen erregen; sein Absatz wird daher ein bedeutender sein. Besonders interessierte Handlungen werden gebeten, sich mit dem Verlag direkt in Verbindung zu setzen.

Den beiliegenden Bestellzettel bitte zu beachten. Bestellungen erbittet umgehend

Leipzig, Mitte September 1919

O. Hillmann Verlag

Das 21.—30. Tausend

der „Neuen deutschen Erzähler“

enthält Beiträge

von Max Brod / Lena Christ / Alfred Döblin / Kasimir Edschmid / Albert Ehrenstein / Paul Ernst / Otto Flake / Ernst Hardt / Karl Hauptmann / Hermann Hesse / Friedrich Huch / Ricarda Huch / Franz Kafka / Hermann Kesser / Graf Keyserling / Paul Kornfeld / Gottfried Köwiel / Kurt Martens / Heinrich Mann / Thomas Mann / Max Mell / Gustav Meyrink / Georg Müntz / Hans Reffiger / Gustav Saak / Wilhelm Schäfer / Oskar A. S. Schmitz / Wilhelm von Scholz / Wilhelm Speyer / Albert Steffen / Hermann Stehr und Ludwig Strauß.

Herausgegeben von J. Sandmeier.

In zwei Bänden gebunden,
die nicht einzeln, sondern nur zusammen abgegeben werden

10 Mark

Numerierte Vorzugsausgabe auf besonders gutem Papier mit größerem Papierspiegel, nach Angabe und mit Titelzeichnung von F. D. Schmede in der Handbinderabteilung der Spamer'schen Buchbinderei in zwei Halbpergamentbänden gebunden

36 Mark

Ⓜ

Bestellzettel auf beide Ausgaben liegt bei

Ⓜ

Furche-Verlag * Berlin NW 1